

SITZUNG VOM

30. September 2013

PROTOKOLL

der 24. Sitzung

Datum:	30. September 2013
Zeit:	19.00 – 19.50
Ort:	Singsaal Lättenwiesen
Vorsitz:	Präsident Daniel Peter
Protokoll:	Ratssekretär Willi Bleiker
Anwesend:	33 Mitglieder
Entschuldigt:	Tobias Honold (beruflich) Franziska Driessen-Reding (krank) Sibel Günaçan (persönlich)

Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. Protokoll der 23. Sitzung vom 1. Juli 2013
3. Postulat Ulrich Weidmann (SVP) und Mitunterzeichnende - "Energienstadt - Optimierung in den Bereichen Wasser, Strom und Heizmaterialien, Städtische Liegenschaften, Parkanlagen, Bedürfnisanstalten und öffentliche Brunnen" - Überweisung
4. Motion Tan Birlesik (SVP) - " Mehrzweckhalle für Opfikon" - Überweisung
- 5.- Interpellation Tan Birlesik (SVP), Roman Schmid (JBLSVP) und Mitunterzeichnende - "weniger Bürokratie für Kulturschaffende" - Beantwortung
6. Interpellation Tan Birlesik (SVP) - "Austritt aus SKOS (Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe)" - Beantwortung
7. Postulat Daniel Schoch (SVP) und Mitunterzeichnende - "Anbringen von Defibrillatoren an Orte mit Publikumsverkehr als lebensrettende Massnahme" - Stellungnahme und Antrag auf Abschreibung
8. Postulat Daniel Schoch (SVP) und Mitunterzeichnende - "Erstellen von Wegbeleuchtung auf dem Fussweg zwischen Giebeleichstrasse und Lindberghplatz" - Stellungnahme und Antrag auf Abschreibung
9. Gesamterneuerung Müllackerstrasse Nord/Glatthofstrasse West (Kanalisation, Strasse und Beleuchtung) - Genehmigung der Bauabrechnungen
10. Intensiv DaZ-Kurse für Kinder und Jugendliche Rahmenkredite für die Sekundar- und Primarstufe

1. Mitteilungen

1.1 Rücktritte**B5.1.3**

Simon Bleiker (SP) trat per Ende August aus dem Rat aus. Er war von 2010 bis 2013, also über 3 Jahre für den Gemeinderat aktiv. Aufgrund des Studiums in Schweden ist es ihm nicht mehr möglich an den Ratssitzungen teilzunehmen. Er war Mitglied des Büros und der Vorgänger des heutigen Ratspräsidenten. Daniel Peter bedankt sich bei Simon Bleiker für die Tätigkeit als Gemeinderat. Ihm wird ein kleines Geschenk überreicht werden.

1.2 Begrüssung neue Gemeinderatsmitglieder**B5.1.3**

Ratspräsident Daniel Peter begrüsst das neue Gemeinderatsmitglied Viviane Ehrensberger (SP), die den Sitz von Simon Bleiker (SP) einnimmt. Daniel Peter wünscht ihr für die Zukunft eine spannende, erfahrungsreiche Zeit als Mitglied des Gemeinderates Opfikon.

1.3 "Lehrkräfte in der Stadt Opfikon"**Kleine Anfrage von Björn Blaser (FDP) - Beantwortung****S1.4**

Die fristgerechte Beantwortung der kleinen Anfrage von Björn Blaser (FDP) "Lehrkräfte in der Stadt Opfikon" durch die Schulpflege wird bekannt gegeben.

1.4 "Bewusstere Unfall-Prävention im Perimeter der Glattalbahn"**Kleine Anfrage von Alex Rüegg (CVP)****V2.9**

Die fristgerechte Beantwortung der kleinen Anfrage von Alex Rüegg (CVP) "Bewusstere Unfall-Prävention im Perimeter der Glattalbahn" durch den Stadtrat wird bekannt gegeben.

1.5 Eingegangene Post**B5.1.1**

Der Ratsvorsitzende Daniel Peter verliest die eingegangene Post, die in der Aktenaufgabe einsehbar war:

- Rücktrittsschreiben von Simon Bleiker vom 15.7.13
- Beschluss des Bezirksrat Nr. 233 vom 7. August 2013 zur Entlassung von Simon Bleiker
- SR 2013-236 Gemeinderat - Rücktritt von Simon Bleiker - Ersatzwahl
- Bezirksrats-Beschluss Nr. 171 vom 19. Juni 2013 des Bezirksrats zum Rekurs von Leo Wehrli (SVP)
- SR 2013-190 - Opfikon: Wallisellerstrasse - Fussgängerübergang Austraße -Stellungnahme zur verkehrstechnischen Untersuchung
- SR 2013-204 - Hochrechnung 2013 per Ende Mai
- SR 2013-216 - Stadtrat - Sitzungstermine 2014
- SR 2013-217 - Geschäftsordnung Stadtrat Opfikon - Anpassung

- SR2013-219 - Stadtammann und Betriebsbeamter der Stadt Opfikon
Amtsperiode 2014 - 2018
- SR 2013-246 - Projekt Umwandlung Zweckverband Spital Bülach in eine
Aktiengesellschaft - Vernehmlassung
- Dokument zu Fragestunde Energie Opfikon AG an der Gemeinderats-
sitzung vom 1. Juli 2013
- Wegzugsbefragung Opfikon2012
- Parlament 2/16, Mitteilungsblatt der Schweizerischen Gesellschaft für
Parlamentsfragen
- Rücktritt aus der Rechnungsprüfungskommission, Gesuch Stefan Fehr

2. Protokoll der 23. Sitzung vom 1. Juli 2013

Tan Birlesik (SVP) weist darauf hin, dass die Fragestunde wie vom Ratspräsidenten erwähnt nicht protokolliert wurde, was in Ordnung ist. Er merkt aber an, dass formelle Anträge wie der eingebrachte Ordnungsantrag trotzdem protokolliert werden sollten. Er wünscht, dass dies bei einem nächsten Mal berücksichtigt wird.

Der Ratspräsident Daniel Peter nimmt dieses Anliegen entgegen.

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

3. Postulat Ulrich Weidmann (SVP) und Mitunterzeichnende - "Energiestadt - Optimierung in den Bereichen Wasser, Strom und Heizmaterialien, Städtische Liegenschaften, Parkanlagen, Bedürfnisanstalten und öffentliche Brunnen" - Überweisung S2.3.5

Der Stadtrat ist gemäss Beschluss vom 18. Juni 2013 bereit, das Postulat von Ulrich Weidmann (SVP) und Mitunterzeichnenden entgegenzunehmen.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

Da kein Ablehnungsantrag vorliegt, gilt die Überweisung als beschlossen (Art. 45 der Geschäftsordnung des Gemeinderates).

4. Motion Tan Birlesik (SVP) -" Mehrzweckhalle für Opfikon" - Überweisung L2.2.8

Der Stadtrat ist gemäss Beschluss vom 27. August 2013 bereit, die Motion von Tan Birlesik (SVP) und Mitunterzeichnenden entgegenzunehmen.

Stadtrat Valentin Peregó weist darauf hin, dass der Stadtrat bereit ist, die Motion entgegen zu nehmen.

Tan Birlesik (SVP) dankt für die Entgegennahme, stört sich aber am belehrenden Ton des Stadtratsbeschlusses. Ihn stören die bereits in der Entgegennahme formulierten zum Teil ablehnenden Begründungen des Stadtrates. Es wurden neben dem Hauptantrag Mehrzweckhalle drei Anträge zur Ausführung formuliert. Ein Antrag bezieht sich auf die Erstellung bis Ende 2017, wobei eine Abweichung aus triftigen Gründen möglich sei. Die Terminfrage liegt klar im Kompetenzbereich des Stadtrates. Ebenso klar ist aber, dass nicht zugewartet werden soll und deshalb ein zeitliches Ziel vorgegeben wurde. Der Stadtrat kann nach Ablauf der 12 Monate immer noch begründen, warum die First allenfalls unrealistisch war. Im zweiten Antrag wird der Auftrag erteilt, auf einen aufwändigen Bedarfsnachweis zu verzichten. Der Stadtrat hat bereits bestätigt, dass eine frühere Umfrage nicht zielführend war. Zudem ist eine Mehrzweckhalle im Stadtentwicklungskonzept enthalten, so dass sich ein Bedarfsnachweis erübrigt. Im dritten Antrag wird der Auftrag erteilt, ökologisch verträglich und ressourceneffizient zu bauen, was selbstverständlich ist und keine Kompetenzüberschreitung darstellt, sondern als Empfehlung zu verstehen ist.

Tan Birlesik schätzt es abschliessend, dass der Stadtrat Entgegennahme beschlossen hat. Er ist aber nicht damit einverstanden, dass Teile des Motionstextes zurückgewiesen werden können. Er wünscht, dass die zum Ausdruck gebrachten Meinungen des Gemeinderates als konstruktive Vorschläge entgegengenommen werden.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

Da kein Ablehnungsantrag vorliegt, gilt die Überweisung als beschlossen (Art. 42 der Geschäftsordnung des Gemeinderates).

5. Interpellation Tan Birlesik (SVP), Roman Schmid (JBLSP) und Mitunterzeichnende - "weniger Bürokratie für Kulturschaffende" - Beantwortung

V1.2.1

Stadtrat Toni Steiner hat keine Ergänzungen.

Der Interpellant Roman Schmid (JBLSP) bedankt sich für die Beantwortung, ist aber bei der Antwort nicht mit allem zufrieden. Er versteht, dass Anpassungen nicht zuletzt wegen dem Wachstum der Gemeinde notwendig wurden. Er hat aber kein Verständnis für die zum Teil grossen Änderungen. So werden heute 5 statt 2 Seiten für das Gesuch benötigt. Ein Abfallkonzept für 5 Abfallkübel zu verlangen, ist über das Ziel hinausgeschossen. Er wünscht, dass bei wiederkehrenden Anlässen das alte Gesuch nur noch angepasst werden muss, ohne alles wieder neu ausfüllen zu müssen. Teilweise trafen die Bewilligungen zu spät ein, worauf aber reagiert wurde. Die Interpellanten sind zuversichtlich, dass die aufgezeigten Verbesserungen greifen. Sie zeigen sich beruhigt, dass Traditionsanlässe sicher nicht gefährdet sind.

6. Interpellation Tan Birlesik (SVP) - "Austritt aus SKOS Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe" - Beantwortung F6.3.1

Stadträtin Beatrix Jud hat keine Ergänzungen.

Der Interpellant Tan Birlesik (SVP) bedankt sich für die umfassende Beantwortung. Er fragt an, ob es möglich ist, die Position des Stadtrates Opfikon in Bezug auf einen Austritt abhängig vom Austritt weiterer Gemeinden im Bezirk Bülach genauer zu erläutern.

Stadträtin Beatrix Jud ist bereit die Frage zu beantworten. Sie weist darauf hin, dass Opfikon in der Sozialkonferenz Bülach und bei den glow-Gemeinden am Ball ist. Der Stadtrat neigt dazu, auch in einer kleineren Gruppe auszutreten. Es zeigt sich nämlich, dass eine Mehrheit der Gemeinden der Sozialkonferenz im Norden des Bezirks eine andere Problemlage hat und in Bezug auf das Thema SKOS nicht gleich sensibilisiert ist. In Dübendorf hat die Fürsorgekommission bereits den Austritt beschlossen. Es wird nun abgeklärt, ob diese die richtige Instanz und der Austritt in dieser Form zulässig ist. Der Stadtrat ist der Ansicht, dass ein gemeinsamer Austritt von 2 bis 3 Gemeinden ein wirkungsvolleres Zeichen abgibt, als ein einzelner Austritt.

Tan Birlesik (SVP) fragt nach, was passiert, wenn die anderen Gemeinden nicht austreten.

Stadträtin Beatrix Jud weist auf die Diskussionen im Stadtrat hin und betont, dass die Frage zurzeit so nicht beantwortbar ist.

Tan Birlesik (SVP) bemerkt, dass aufgrund der Zuständigkeit des Rats für Vereinsbeiträge eine Motion aus dem Rat prüfbar ist.

Stadträtin Beatrix Jud gibt an, bis Ende Jahr einen Entscheid zu bearbeiten.

7. Postulat Daniel Schoch (SVP) und Mitunterzeichnende - "Anbringen von Defibrillatoren an Orte mit Publikumsverkehr als lebensrettende Massnahme" - Stellungnahme und Antrag auf Abschreibung G3.1.4

Stadtrat Tony Steiner hat keine Bemerkungen.

Daniel Schoch (SVP) bedankt sich für die schnelle Beantwortung. Er ist mit der Beantwortung aber nicht zufrieden und weist zuerst auf einige Fehler hin. So sind nicht alle Standorte erfasst worden (Kirchen). Es besteht ein Widerspruch in den Aussagen, dass einerseits während der Fahrschul-Ausbildung der Einsatz der Geräte geschult wird, andererseits der Einsatz der Geräte erst sinnvoll sei, wenn die Vereinsmitglieder ausgebildet seien. Er ist der Ansicht, dass weitere Defibrillatoren für die Rettung von Leben eingesetzt werden sollen. Daniel Schoch (SVP) stellt Antrag auf Aufrechterhaltung des Postulats.

SITZUNG VOM

30. September 2013

Stadtrat Tony Steiner betont, dass das Geschäft sicher sorgfältig geprüft worden sei. Die Kirchen gehören nicht zur Stadtverwaltung. Die Ausbildung zum First Responder hat sich bewährt. Aus Erfahrung zeigt sich, dass die Ausbildung wichtig ist, damit die Geräte überhaupt eingesetzt werden. Zudem besteht je nach Aufstellungsort die Gefahr von Vandalismus.

Richard Muffler (SVP) zeigt sich überrascht, dass keine Massnahmen ergriffen werden sollen, weil viele die Geräte nicht bedienen könnten. Es ist mit wenig Geld möglich, Leben zu retten. Er setzt sich deshalb für die Defibrillatoren und die entsprechende Ausbildung ein und ist für Aufrechterhaltung des Postulats.

Stadtrat Tony Steiner geht es nicht ums Geld, sondern um die Ausbildung und den Einsatzort.

Daniel Schoch (SVP) ist als First Responder ausgebildet. Er weist darauf hin, dass es öfters vorkam, dass nach einem Einsatz der Defibrillator für 24 h ausser Betrieb war.

Ratspräsident Daniel Peter lässt über die Aufrechterhaltung des Postulats abstimmen:

Der Rat stimmt mit 30 : 3 Stimmen der Aufrechterhaltung des Postulats von Daniel Schoch "Defibrillatoren" zu.

Der Stadtrat hat eine neue Frist zur Bearbeitung des Postulats von 12. Monaten.

7. Postulat Daniel Schoch (SVP) und Mitunterzeichnende - "Anbringen von Defibrillatoren an Orte mit Publikumsverkehr als lebensrettende Massnahme" - Stellungnahme und Antrag auf Abschreibung G3.1.4
-

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 10. September 2013 und der Diskussion im Rat

BESCHLIESST:

1. Das Postulat Daniel Schoch (SVP) und Mitunterzeichnende - "Anbringen von Defibrillatoren an Orte mit Publikumsverkehr als lebensrettende Massnahme" wird aufrecht erhalten. Der Stadtrat hat innert 12 Monaten dem Rat Bericht zu erstatten.

SITZUNG VOM

30. September 2013

2. Mitteilung an:

- Postulant Daniel Schoch, Lättenwiesenstrasse 48, 8152 Glattbrugg
- Büro Gemeinderat
- Stadtrat
- Ressortvorstand Bevölkerungsdienste
- Leiter Bevölkerungsdienste
- Verwaltungsdirektor
- Staboffizier Feuerwehr
- Chef Stadtpolizei

8. Postulat Daniel Schoch (SVP) und Mitunterzeichnende - "Erstellen von Wegbeleuchtung auf dem Fussweg zwischen Lättenwiesenstrasse und Lindberghplatz" - Stellungnahme und Antrag auf Abschreibung **S4.1.3**

Stadtrat Bruno Maurer hat keine weiteren Bemerkungen.

Daniel Schoch (SVP) bedankt sich für die schnelle Beantwortung. Er merkt eine Korrektur im Titel an: Lättenwiesen- statt Giebleichstrasse.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat. Das Postulat wird abgeschrieben.

8. Postulat Daniel Schoch (SVP) und Mitunterzeichnende - "Erstellen von Wegbeleuchtung auf dem Fussweg zwischen Lättenwiesenstrasse und Lindberghplatz" - Stellungnahme und Antrag auf Abschreibung S4.1.3

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 16. Juli 2013 und der Diskussion im Rat

BESCHLIESST:

1. Das Postulat Daniel Schoch (SVP) und Mitunterzeichnende - "Erstellen von Wegbeleuchtung auf dem Fussweg zwischen Lättenwiesenstrasse und Lindberghplatz" wird abgeschrieben.

2. Mitteilung an:

- Postulant Daniel Schoch, Giebeleichstrasse 48, 8152 Glattbrugg
- Büro Gemeinderat
- Stadtrat
- Bauvorstand
- Leiter Bauamt
- Ingenieur Bauamt
- Leiter Unterhalt

9. Gesamterneuerung Müllackerstrasse Nord/Glatthofstrasse West (Kanalisation, Strasse und Beleuchtung) - Genehmigung der Bauabrechnungen

K1.1.3/S4.3

Stefan Fehr, Sprecher der Rechnungsprüfungskommission, erläutert das Geschäft Bauabrechnung Gesamterneuerung Müllackerstrasse Nord/Glatthofstrasse. Die RPK hat die detaillierten Bauabrechnungen geprüft und für in Ordnung befunden. Erfreulich ist die nicht unerhebliche Unterschreitung der bewilligten Kredite. Offensichtlich konnten die Arbeiten erfolgreich submittiert und vergeben werden.

Die RPK beantragt dem Gemeinderat einstimmig (5:0):

die Bauabrechnung für die Erneuerung der Strassen und der Beleuchtung, Müllackerstrasse Nord / Glatthofstrasse West, mit den Gesamtkosten von CHF 812'435.65 inkl. MWST zu genehmigen.

Bauvorstand Bruno Maurer bedankt sich für die wohlwollende Prüfung des Geschäfts und weist auf den Vergabeerfolg, der sehr positiv, aber leider nicht immer so realisierbar ist.

Der Antrag wird ohne weitere Wortmeldung bewilligt.

9. Gesamterneuerung Müllackerstrasse Nord/Glatthofstrasse West (Kanalisation, Strasse und Beleuchtung) - Genehmigung der Bauabrechnungen

K1.1.3/S4.3

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 11. Dezember 2012, des Antrags der Rechnungsprüfungskommission vom 11. Juli 2013 und der Diskussion im Rat, sowie in Anwendung von Art. 35 Ziffer 2 der Gemeindeordnung

B E S C H L I E S S T:

SITZUNG VOM

30. September 2013

1. Die Bauabrechnung für die Erneuerung der Strasse und Beleuchtung der Müllackerstrasse Nord und der Glatthofstrasse West wird im Betrag von CHF 812'435.65 inkl. MWST genehmigt.

2. Mitteilung an:

- Stadtrat
- Bauvorstand
- Energie Opfikon AG
- Leiter Bauamt
- Finanzabteilung
- Bauamt

**10. Intensiv DaZ-Kurse für Kinder und Jugendliche Rahmenkredite
für die Sekundar- und Primarstufe S1.7**

Marc-André Senti, Sprecher der Rechnungsprüfungskommission, erläutert das Geschäft Rahmenkredit Intensiv DaZ-Kurse für Kinder und Jugendliche.

Die RPK hat sich nach intensivem Studium der Unterlagen mehrheitlich für die Einführung eines Rahmenkredits „Intensiv DaZ-Kurse an der Sekundar- und Primarstufe“ ausgesprochen. Durch diese Massnahmen profitiert nicht nur der betroffene Schüler oder die betroffene Schülerin, sondern auch die ganze zukünftige Regelklasse. Durch dieses Angebot muss weniger DaZ-Intensivunterricht an der Schule Opfikon erteilt werden.

Die RPK beantragt dem Gemeinderat einstimmig (5:0):

1. Für den externen, separierenden Deutsch- und Integrationsunterricht an der "allégra - das Sprachzentrum" (oder einer anderen geeigneten Schule) für die Platzierung von bis zu 10 Jugendlichen der Sekundarschule pro Schuljahr einen jährlich wiederkehrenden Kredit im Umfang von CHF 100'000 zu genehmigen.

2. Für den externen, separierenden Deutsch- und Integrationsunterricht an der "allégra - das Sprachzentrum" (oder einer anderen geeigneten Schule) für die Platzierung von bis zu 8 Kindern der Primarschulen pro Schuljahr einen jährlich wiederkehrenden Kredit im Umfang von CHF 80'000 zu genehmigen.

Schulpräsident Hans Zolliker bedankt sich für den Abschied der RPK, der den pädagogischen Hintergrund gut erklärt. Die Sprachschule wurde besucht und hinterliess einen positiven Eindruck, sie ist gut erreichbar und mit den Sprachschulungen ist man zufrieden.

Den Anträgen wird ohne weitere Wortmeldung zugestimmt.

SITZUNG VOM

30. September 2013

10. Intensiv DaZ-Kurse für Kinder und Jugendliche Rahmenkredite für die Sekundar- und Primarstufe

S1.7

Der Gemeinderat

- gestützt auf Art. 35, Abs. 3 der Gemeindeordnung (GO) sowie die Anträge der Schulpflege vom 23. Mai 2013, des Stadtrates vom 4. Juni 2013, der Rechnungsprüfungskommission vom 11. September 2013 und der Diskussion im Rat -

B E S C H L I E S S T :

1. Für den externen, separierenden Deutsch- und Integrationsunterricht an der "allégra - das Sprachzentrum" (oder einer anderen geeigneten Schule) für die Platzierung von bis zu 10 Jugendlichen der Sekundarschule pro Schuljahr wird ein jährlich wiederkehrender Kredit im Umfang von CHF 100'000 genehmigt.
2. Für den externen, separierenden Deutsch- und Integrationsunterricht an der "allégra - das Sprachzentrum" (oder einer anderen geeigneten Schule) für die Platzierung von bis zu 8 Kindern der Primarschulen pro Schuljahr wird ein jährlich wiederkehrender Kredit im Umfang von CHF 80'000 genehmigt.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Schulpflege
 - Schulpräsident
 - Ressort Schülerbelange
 - Schulleitungen
 - Leitung Schulverwaltung

SITZUNG VOM

30. September 2013

Persönliche Erklärung Regula Schmid-Fürst**Stadträtliche Vorlage für einen Neubau eines Primarschulhauses im Glattpark**

Herr Präsident, liebe Ratskolleginnen und -kollegen, liebe Mitglieder des Stadtrates

Der Stadtrat unterbreitet dem Gemeinderat mit Antrag vom 27. August 2013 ein Kreditbegehren in Höhe von Fr. 74,4 Mio. für den Neubau eines Primarschulhauses im Glattpark. Basis bildet das knappe JA der Referendumsabstimmung vom 27. November 2011 zur Durchführung eines Studienauftrages.

Wie auch meine mitunterzeichnenden Kolleginnen und Kollegen sehe ich klar die Notwendigkeit der Primarschulanlage im neuen Stadtteil Glattpark. Die Schulraumbedarfsplanung 2013 wie auch die aktuelle Bauentwicklung unterstreichen dies.

Das Büro hat das Kreditbegehren der RPK zur Vorberatung zugewiesen. Knackpunkt werden u.a. die hohen Kosten sein. Diese sind etwa 15 Mio. Franken höher veranschlagt als die prognostizierten Werte, welche im Vorfeld der Referendumsabstimmung von Ende November 2011 diskutiert wurden.

Mit viel Herzblut und Engagement haben sich die befürwortenden Fraktionen bzw. Parteien für den Studienauftrag stark gemacht. Vom gegnerischen Komitee mussten wir uns immer wieder Kritik über die Höhe der zu erwartenden Kosten gefallen lassen. Wir begegneten dieser Kritik, indem wir der Hoffnung Ausdruck verliehen, der Stadtrat werde eine Vorlage ausarbeiten, welche die politische und finanzielle Machbarkeit berücksichtigt.

Nach Kenntnis der stadträtlichen Weisung stellen wir uns die Frage, welche Vorgaben der Stadtrat im Sinne der vorgenannten Ziele zuhanden der Projektausarbeitung formulierte. Nämlich die Vorgabe, eine Schulanlage zu planen, die eindeutig weniger Investitionsmittel benötigt. Wir bedauern die in hohem Masse architektenlastige Weisung – pädagogische Aspekte sind praktisch keine erwähnt. Und leider sind auch die Schwerpunkte der Kommunikation wieder einmal nicht im Sinne eines frühzeitigen Miteinbezuges des Rates gesetzt worden. Seit der Abstimmung von Ende November 2011 bis heute – abgesehen von einer Ausstellung der preisgekrönten Arbeiten im Frühsommer, notabene ohne Nennung von Investitionskosten und ohne die Möglichkeit einer Diskussion – fanden keine meinungsbildenden Konsultationen mit der betroffenen Bevölkerung sowie den zuständigen Gremien der Legislative statt.

SITZUNG VOM

30. September 2013

Die Würdigung der Sachlage ist für uns aus heutiger Sicht klar. Derzeit ist das Risiko sehr gross, dass das Geschäft in der vorliegenden Form in der RPK und im Rat und in der Folge in der Volksabstimmung nicht mehrheitsfähig ist. Mit allen Mitteln wollen wir dies verhindern. Die RPK ist aufgefordert, mit dem Stadtrat die Kreditvorlage äussert sorgfältig zu beraten. Wünschenswertes ist von zwingend Notwendigem zu trennen. Ziel muss ein Zweckbau sein, der den schulischen Bedürfnissen gerecht wird und selbstverständlich bautechnische, energetische und immissionsmässige Vorschriften erfüllt.

Meine unterzeichnenden Kolleginnen und Kollegen und ihre Fraktionen wollen einen beherzten und konstruktiven Beitrag zu einer offenen Diskussion leisten, der zum Ziel hat – ich wiederhole mich gerne – das Wünschenswerte vom Zwingenden zu trennen und das Wohl der Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt sieht. Der Schulhaus-Neubau im Glattpark darf nicht scheitern!

Regula Schmid-Fürst, Gemeindeverein, mit den Mitunterzeichnenden:

Marc-André Senti, SP; Paul Christ, NIO@glp; Tobias Honold, NIO@glp; Franziska Driessen-Reding, CVP; Alex Rüegg, CVP; Doris Schläpfer, EVP; Björn Blaser, FDP; Peter Bühler, FDP

Der Ratspräsident weist auf den Tag der offenen Tür im Asylzentrum vom 8. November 2013, 15.00-16.00 für Gemeinderat und Verwaltung, 16.00 - 19.00 Uhr für die Bevölkerung hin. Eine separate Einladung folgt.

Schluss der Sitzung

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben. Daniel Peter macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam. Rekursinstanz ist der Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach.

Opfikon, 1. Oktober 2013

Für richtiges Protokoll
Der Ratssekretär:

Willi Bleiker

SITZUNG VOM

30. September 2013

Protokoll geprüft:

Datum:

Der Präsident:
Daniel Peter

.....

Die 1. Vizepräsidentin:
Heidi Kläusler-Gysin

.....

Die 2. Vizepräsidentin:
Franziska Driessen-Reding

.....